

Matthäus 24 und 25

Inhalt: Die Ereignisse in den zwei Hälften der letzten Jahrwoche als Abschluss dieses Zeitalters

Matthäus 24, 1 Und Jesus ging hinaus und vom Tempel hinweg. Und seine Jünger traten herzu, um ihm die Gebäude des Tempels zu zeigen. 2 Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht dieses alles? Wahrlich, ich sage euch, hier wird kein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen wird! 3 Als er aber auf dem Ölberge saß, traten die Jünger zu ihm besonders und sprachen: Sage uns, wann wird das alles geschehen, und welches wird das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit sein? 4 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Sehet zu, daß euch niemand irreführe! 5 Denn es werden viele unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin Christus, und werden viele irreführen. 6 Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; sehet zu, erschreckt nicht; denn es muß so geschehen; aber es ist noch nicht das Ende. 7 Denn ein Volk wird sich wider das andere erheben und ein Königreich wider das andere; und es werden hin und wieder Hungersnöte, Pest und Erdbeben sein. 8 Dies alles ist der Wehen Anfang. 9 Alsdann wird man euch der Drangsal preisgeben und euch töten; und ihr werdet gehaßt sein von allen Völkern um meines Namens willen. 10 Und dann werden viele Anstoß nehmen und einander verraten und einander hassen. 11 Und es werden viele falsche Propheten auftreten und werden viele verführen. 12 Und weil die Gesetzlosigkeit überhand nimmt, wird die Liebe in vielen erkalten; 13 wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden. 14 Und dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt gepredigt werden, zum Zeugnis allen Völkern, und dann wird das Ende kommen. 15 Wenn ihr nun den Greuel der Verwüstung, von welchem durch den Propheten Daniel geredet worden ist, stehen sehet an heiliger Stätte (wer es liest, der merke darauf!), 16 alsdann fliehe, wer in Judäa ist, auf die Berge; 17 wer auf dem Dache ist, der steige nicht hinab, etwas aus seinem Hause zu holen; 18 und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht zurück, um sein Kleid zu holen. 19 Wehe aber den Schwangern und den Säugenden in jenen Tagen! 20 Bittet aber, daß eure Flucht nicht im Winter, noch am Sabbat geschehe. 21 Denn alsdann wird eine große Trübsal sein, wie von Anfang der Welt an bis jetzt keine gewesen ist und auch keine mehr kommen wird. 22 Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch errettet werden; aber um der Auserwählten willen sollen jene Tage verkürzt werden. 23 Wenn alsdann jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist Christus, oder dort, so glaubet es nicht. 24 Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder tun, um womöglich auch die Auserwählten zu verführen. 25 Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. 26 Wenn sie nun zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste, so gehet nicht hinaus; siehe, er ist in den Kammern, so glaubet es nicht. 27 Denn wie der Blitz vom Osten ausfährt und bis zum Westen scheint, so wird auch die Ankunft des Menschensohnes sein. 28 Wo das Aas ist, da sammeln sich die Adler. 29 Bald aber nach der Trübsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht mehr geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels in Bewegung geraten. 30 Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und dann werden alle Geschlechter der Erde sich an die Brust schlagen und werden des Menschen Sohn kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. 31 Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von einem Ende des Himmels bis zum andern. 32 Am Feigenbaum aber lernet das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon saftig wird und Blätter gewinnt, so merket ihr, daß der Sommer nahe ist. 33 Also auch ihr, wenn ihr dies alles sehet, so merket, daß er nahe vor der Türe ist. 34 Wahrlich, ich sage euch, dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist; 35 Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. 36 Um jenen Tag aber und die Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, sondern allein mein Vater. 37 Wie es aber in den Tagen Noahs war, so wird es auch bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein. 38 Denn wie sie in den Tagen vor der Sündflut aßen und tranken, freiten und sich freien ließen bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging, 39 und nichts merkten, bis die Sündflut kam und sie alle dahinraffte, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein. 40 Dann werden zwei auf dem Felde sein; einer wird genommen, und der andere wird zurückgelassen. 41 Zwei werden auf der Mühle mahlen; eine wird genommen und die andere wird zurückgelassen. 42 So wachet nun, da ihr nicht wisset, zu welcher Stunde euer Herr kommt! 43 Das aber merket: wenn der Hausvater wüßte, in welcher Nachtstunde der Dieb käme, so würde er wohl wachen und nicht in sein Haus einbrechen lassen. 44 Darum seid auch ihr bereit! Denn des Menschen Sohn kommt zu der Stunde, da ihr es nicht meinet. 45 Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über sein Gesinde gesetzt hat, damit er ihnen die Speise gebe zu rechter Zeit? 46 Selig ist dieser Knecht, welchen sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird. 47 Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen. 48 Wenn aber jener böse Knecht in seinem Herzen spricht: Mein Herr säumt

zu kommen, 49 und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen und mit den Schlemmern zu essen und zu trinken; 50 so wird der Herr jenes Knechtes an einem Tage kommen, da er es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt, 51 und wird ihn entzweihauen und ihm seinen Teil mit den Heuchlern geben. Da wird das Heulen und Zähneknirschen sein.

Wenn hier der Krieg, Hungersnöte, Pest und Erdbeben der Wehen Anfang genannt ist und dann Bedrückung folgt und wir das mit der Offenbarung vergleichen, so können wir da wieder unterscheiden, wie die ersten vier Reiter beim Öffnen der vier ersten Siegel zusammenwirken und ebenso die vier ersten Posaunen-Botschaften ein einheitliches Gebiet darstellen.

Die drei letzten Siegel und Posaunenbotschaften unterscheiden sich von den ersten vier, sie stellen nicht mehr die einheitliche Ordnung auf dem Boden der Erde im Volk Israel und der Völkerwelt, des Meeres, den Flüssen, Wasserquellen, der Sonne, des Mondes und der Sterne dar. Sie sind aber auch eine zusammengehörende bestimmte Ordnung, denn was beim Öffnen des fünften Siegels angedeutet ist, ist der Inhalt von den drei letzten Siegeln.

Die Seelen unter dem Altar sagen:

„Wie lange, o Herr, du Heiliger und du Wahrhaftiger, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf Erden wohnen?“ (Of.6,10)

Das sind die Seelen der früheren Märtyrer, die für ihr Zeugnis, das sie im Worte Gottes hatten, ihr Leben eingesetzt haben. Es wird ihnen darauf ein weißes Kleid gegeben als Ausrüstung für die Gerechtigkeit Gottes, durch die sie in der Erstlingsauferstehung als Erstlinge aus den Toten offenbar werden. Es wird ihnen aber gesagt, daß sie noch eine kurze Zeit ruhen sollen, bis ihre Brüder und Mitknechte auch noch gleich wie sie dadurch, daß sie getötet werden, vollendet werden müssen. Das geschieht in der Zeit des siebenten Siegels, daß diese letzten Märtyrer getötet werden.

Es ist im siebenten Siegel durch die Gebete, die aus der Hand eines Engels als göttlicher Wohlgeruch vor Gott gebracht werden, angedeutet,

daß das die Zeit ist, wo die Märtyrer ihr Leben hingeben,

und zu der Zeit wird gebetet, wie noch nie in der Gemeinde Gottes.

Auch sind die Botschaften der letzten drei Engel wieder ein einheitliches Ganzes, denn sie sind zum Unterschied der ersten vier Posaunenbotschaften drei Wehe genannt. Damit ist uns gezeigt,

wie die ersten vier Siegel und Posaunen die erste Hälfte

und die letzten drei Posaunen und Siegel die zweite Hälfte

dieser ganzen Gerichtszeit in dieser Trennung von den ersten vier und den letzten drei darstellen.

Mit dem ersten Wehe kommt dann der Anfang der Bedrückung. Die Bedrückung

ist in diesem Wehe in erster Linie darin gezeigt, daß der Einfluß, der in dieser Zeit wirksam ist, dahin sich entfaltet, daß aus dem Abgrund hervorgekommene Dämonengewalten die an ihren Stirnen nicht versiegelten Kinder Gottes so quälen, daß sie den Tod suchen und nicht finden, daß sie sterben möchten und der Tod von ihnen flieht. Wenn es hier heißt:

„Als dann wird man euch den Bedrückungen preisgeben und euch töten; und ihr werdet gehasset sein von allen Völkern um meines Namens willen.“ (Mt.24,9),

so kann man hier nicht mehr zwischen einzelnen Vorgängen, wie die drei letzten Zeitabschnitte, - die drei Wehe -, sie aufweisen, unterscheiden. Die Bedrückung fängt eben mit der Zeit an und hört nicht mehr auf bis zum Ende, und der Haß steigert sich immer mehr, bis er unter allen Völkern verbreitet ist.

„ ... es werden viele falsche Propheten aufstehen und werden viele verführen. Und weil die Ungerechtigkeit überhand nimmt, so wird die Liebe in vielen erkalten.“ (Mt.24,11-12)

In Verbindung damit müssen wir auf die Zeit achten, die durch die zwei letzten Siegel und Posaunenberichte geschildert ist. Wenn beim Öffnen des sechsten Siegels gesagt ist, daß die Sonne schwarz wird wie ein härener Sack,

„ ... und der ganze Mond wurde wie Blut. Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum seine unreifen Früchte abwirft, wenn er von einem starken Winde geschüttelt wird. Und der Himmel entwich wie wenn ein Buch zusammengerollt wird, und alle Berge und Inseln wurden von ihren Orten weg bewegt. Und die Könige der Erde und die Großen und die Heerführer und die Reichen und die Gewaltigen und alle Knechte und alle Freien verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge, und sprachen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallet auf uns und verberget uns vor dem Angesichte dessen, der auf dem Throne sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn es ist gekommen der große Tag seines Zornes, und wer kann bestehen?“ (Of.6,11-17)

und wir in Verbindung damit beachten müssen, daß am Strome Euphrat vier Engel gelöst werden, die gebunden waren auf Stunde und Tag und Monat und Jahr, daß sie den dritten Teil der Menschen töteten, und die Zahl des Reiterheeres war zweimal zehntausend mal zehntausend (200Mio).

Johannes sieht dann die Pferde im Gesichte und die darauf sitzen mit feurigen Köpfen, und aus ihrem Munde geht Feuer und Rauch und Schwefel, und die Macht der Pferde ist in ihrem Munde und in ihren Schwänzen, denn ihre Schwänze sind gleich Schlangen, und sie haben Köpfe, mit diesen schädigen sie. Wenn es dann zum Schluß heißt:

„Aber die Übrigen der Menschen, die nicht getötet wurden durch diese Plagen, taten nicht Buße von den Werken ihrer Hände, daß sie nicht mehr anbeteten die Dämonen und die Götzen von Gold und Silber und Erz und Stein und Holz, die weder sehen, noch hören, noch wandeln können; und taten nicht Buße von ihren Mordtaten, noch von ihren Zaubereien, noch von ihrer Hurerei, noch von ihren Diebereien.“ (Of.9,20-21),

so läßt sich das vergleichen mit den Worten Jesu:

„Und dann werden sich viele ärgern und einander verraten und einander hassen. Und es werden viele falsche Propheten aufstehen und werden viele verführen. Und weil die Ungerechtigkeit überhand nimmt, so wird die Liebe in vielen erkalten.“ (Mt.24,10-12)

Das wird in dieser Zeit durch die Ereignisse des sechsten Siegels und der sechsten Posaune seine Fortsetzung finden, aber am kräftigsten wird die Wirkung erst in der

Zeit des siebten Siegels und der siebten Posaune.

Hier ist nur angedeutet, daß die erste Wirkung vom Erdbeben an der Sonne, dem Mond, an den Sternen und an der ganzen Ordnung des Himmels wahrgenommen werden muß. So ist in dieser Zeit die erste Folge des Erdbebens als Wichtigstes nicht die politische Seite, die Berge und Inseln, die von ihren Orten wegbewegt werden, sondern die Ordnung des Himmels, daß diese Ordnung verschwindet.

Das steht am ersten Platz.

Wenn die Pferde mit Löwenköpfen und Schwänzen, durch deren Macht sie schädigen, geschildert sind, so ist damit wieder auf diese beiden Seiten,
durch den Kopf auf - die politische Macht
und den Schwänzen auf - die geistige Ordnung
hingewiesen.

Der Kopf ist nach Jesaja 9 des Volkes Führer
und der Schwanz ist der Prophet, der Lügen lehrt.

So zeigt es uns auch nach Offenbarung 12

der Drache, der vor dem Weibe steht und den dritten Teil der Sterne, -
der Lehrer des Evangeliums -, durch seinen Schwanz nach sich
zieht und sie auf die Erde wirft.

Die politische Macht stellt der Drache durch die sieben Häupter und zehn
Hörner dar

und die geistige Ordnung durch den Schwanz.

Wenn er als Drache das Weib verfolgt, das den Knaben geboren hat, nachdem er aus dem Himmel ausgeworfen ist auf die Erde und er das Weib vernichten will, dem Gott zwei Flügel des großen Adlers gibt, daß es an den Ort fliegen kann in die Wüste, der ihm von Gott bereitet ist und es daselbst 1260 Tage ernährt wird, setzt er dem Weibe nicht durch Entfaltung der politischen Macht nach, sondern indem er ihm als Schlange einen Strom Wasser nachschießt, damit es von dem Strome fortgerissen würde.

Darum heißt es in Matthäus 24 dreimal:

„ ... es werden viele falsche Propheten aufstehen und werden viele verführen.“ (Vers 11)

Dieser falsche Lügeneinfluß durchzieht diese Gerichtszeit wie nie zuvor in der Gemeinde Gottes.

Darum sagt auch jedes Kind Gottes jeder Lehre gegenüber in dieser Zeit, die seiner Überzeugung nicht genau entspricht:

„In der letzten Zeit werden falsche Propheten kommen“.

In dieser Zeit sieht jedes Kind Gottes im anderen, der etwas anders denkt, einen falschen Propheten der letzten Zeit.

So wird Gottes Wort gebraucht, aber auch mißbraucht.

In dieser Zeit ist

ein treuer und kluger Knecht, den sein Herr über sein Gesinde gesetzt hat, daß er ihnen die Speise gebe zur rechten Zeit,
und ein böser Knecht (Vers 48-51). (zwei Zeugen/zwei Zeugnisse rjd)

Es sind in dieser Zeit unter den Gläubigen zwei Richtungen,

die Klugen, die, wenn der Bräutigam kommt, bereit sind, daß sie mit ihm eingehen zur Hochzeit,
und die Törichten, die nicht bereit sind.

Ja, die Gläubigen teilen sich sogar in drei Knechte, von denen

einer mit fünf,
einer mit zwei
und einer mit einem Talent

vom Herrn ausgerüstet wurden.

Die beiden ersten können ihre Stellung dem Herrn gegenüber rechtfertigen, der dritte mit einem Talent wird vom Herrn verworfen, weil er seine Stellung dem Herrn gegenüber nicht rechtfertigen kann.

Das zeigt uns, daß gerade in dieser letzten Zeit von beiden Seiten,

von der Seite der Wahrheit, die sich in den Kindern Gottes entwickelt für das Kommen des Bräutigams, es eine Vollendung gibt,
und auf der andern Seite -, der Lüge -, gibt es eine volle Reife der Ernte für die Kelter des Zornes Gottes.

So ist es selbstverständlich, daß die angedeuteten falschen Propheten, die in dieser Zeit aufstehen werden, um viele zu verführen, überall von den Kindern Gottes gesehen werden.

Heute ist es so, daß von jeder Richtung aus, jedes anders Stehende und Denkende für falsch erklärt wird.

Jedes sieht in dem anderen den falschen Propheten.

Das ist auch ganz selbstverständlich, es kann nicht jedes ein Lehrer sein, weil in dieser Zeit die Entwicklung und Ausgestaltung nach beiden Seiten bis zur Vollendung ausreift, und diese Scheidung ist in der Gemeinde Gottes noch nie so vorhanden gewesen, wie es in Of.22,11 heißt:

„Wer Unrecht tut, der tue fernerhin Unrecht, und wer unrein ist, verunreinige sich fernerhin, und der Gerechte übe fernerhin Gerechtigkeit, und der Heilige heilige sich fernerhin.“

Auf beiden Seiten,

im Unrecht und Unreinsein,
wird die gottwohlgefällige Bereitschaftsstellung angestrebt, (!) genauso wie
im Streben der Heiligen;

so ist es ganz selbstverständlich, daß jede Seite die andere als falsch erklären muß.

Wir sind nur immer der Meinung, wenn wir das Wort Gottes lesen, das wirke sich derart aus, daß jedermann das Falsche ohne weiteres als Unrecht erkennen muß, das ist aber so wenig der Fall, wie Gerechtigkeit und Heiligkeit weil die Schrift es so nennt, demgemäß beurteilt wird.

Von der Seite der Heiligung aus wird es als das gesehen, was es ist und auch so beurteilt, man sagt:

„Das ist der kräftige Irrtum, der Mensch der Sünde, der Widersacher, der Engel der letzten Gemeinde, der sagt: „Ich bin reich, ich habe Überfluß und bedarf nichts.“

Aber gerade dieser Lehrer der letzten Gemeinde, der von sich sagt:

„Ich bin reich und habe Überfluß und bedarf nichts.“,

muß von seiner Stellung aus alles andere als verkehrt ansehen und entsprechend beurteilen. Was Gottes Wort gerecht und heilig sein nennt, muß er als unrecht und unheilig beurteilen. Und wenn Gottes Wort sagt:

„Du weißt nicht, daß du elend bist, arm, jämmerlich, blind und bloß!“,

dann sagt er von sich:

„Ich bin reich und habe Überfluß und bedarf nichts.“

Es muß deshalb richtig verstanden werden, wenn es heißt,

daß die Sonne schwarz wird,

der Mond wie Blut,

und die Sterne vom Himmel fallen auf die Erde

und die ganze geistige Ordnung verschwindet,

so wird es auf eine solche Weise geschehen, daß die Kinder der Nacht, der Finsternis sagen: *„Friede und Sicherheit, es besteht keine Gefahr, jetzt ist erst die gute Zeit, jetzt haben wir erst die rechte Kirche.“*

Die Lüge, der Betrug oder Wolf kommt eben im Schafsgewand.

Während darum auf der einen Seite bei dem sechsten Siegel zuerst die Wirkung des Erdbebens

auf geistigem Gebiet angedeutet ist

und anschließend auf dem politischen,

so ist umgekehrt beim Posaunen des sechsten Engels

der Kopf am ersten Platz

und der Schwanz, der falsche Prophet am zweiten Platz.

Die Ereignisse wirken sich zu dieser Zeit zu dem Zweck aus, daß die Gesinnung

der Menschen in ihrer Unbußfertigkeit offenbar wird.

Die Menschen, die nicht getötet werden durch die Ereignisse in dieser Zeit,

die Plagen,

die Auswirkungen des Erdbebens

und das Zweihundert-Millionen-Reiterheer,

ändern ihre Gesinnung doch nicht, sie verharren darin und beten Dämonen an und die Götzen von Gold und Silber und Stein und Holz, die weder sehen, noch hören, noch wandeln können, und tun nicht Buße von ihren Mordtaten, noch von ihren Zaubereien, noch von ihrer Hurerei, noch von ihren Diebereien.

Aber die Könige der Erde und die Großen und die Heerführer und die Reichen und die Gewaltigen, alle Knechte und alle Freien erkennen nun den, der auf dem Throne sitzt und den Zorn des Lammes und wissen, daß der große Tag seines Gerichtes gekommen ist.

Das zeigt, daß die Zeit tatsächlich eine Umwandlung darstellt, an der der Erde Könige, die Großen, die Reichen, die Heerführer, die Gewaltigen, die Knechte und Freien mitbeteiligt sind.

Wenn sie das sehen, warum tun sie nicht Buße?

Sie haben eben Höhlen, in die sie sich verkriechen können!

Es wird eben offenbar, daß sie eine völlig unbußfertige Gesinnung haben, trotzdem sie es erkannt haben.

Das zeigt aber, daß die sich auswirkenden Ereignisse nur Scheidung bewirken müssen, daß jeder einzelne Mensch in dieser Zeit gezwungen wird, Stellung zu nehmen.

Um der überhandnehmenden Ungerechtigkeit willen erkaltet die Liebe in vielen,

wer aber beharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.

Und dieses Evangelium vom Reich wird gepredigt werden in der ganzen Welt, zum Zeugnis allen Völkern, und dann wird das Ende kommen.

Also bis das Ende kommt, muß dieses Beharren von denen dauern, die dann gerettet werden.

Also schon in die Zeit der Ereignisse, die sich beim sechsten Siegel und der sechsten Posaune auswirken, fällt das, daß das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt gepredigt wird, zum Zeugnis allen Völkern.

Und das ist das Zeugnis der zwei Zeugen, das in dieser Zeit vom sechsten Siegel und der sechsten Posaune dreieinhalb Jahre dauert; das Zeugnis ist

vom Tempel

und Altar
als den 144000 Versiegelten, die vollendet werden,
und den Märtyrern, die getötet werden.

Und ihr Zeugnis lautet:

„Nicht durch Heer und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht Jehova Zebaoth! Wer bist du, großer Berg vor Serubabel? Du sollst zur Ebene werden, und er wird den Schlußstein hervorbringen unter dem Zuruf der Menge: Gnade, Gnade mit ihm!“ (Sc.4,6-7)

Das Zeugnis vom Reich Gottes lautet dann überall, wo diese beiden Richtungen der Kinder Gottes vorhanden sind, unter allen Völkern, in der ganzen Welt, daß es die letzte Zeit ist und das Reich Gottes kommt.

Wer es ganz gut verstehen kann, was die Schrift sagt, der weiß **dann**, daß in sieben Jahren alles, was zum Gericht gehört, vollendet ist.

Von diesem Zeitpunkt an,

wenn die Ereignisse vorhanden sind, die sich in dieser Zeit auswirken müssen, weiß jedes Kind Gottes, das das prophetische Zeugnis kennt, daß es die Zeit der letzten sieben Jahre ist.

Dieses Zeugnis darf die dreieinhalb Jahre lang nicht beschädigt werden, aber dann ist es auch vollendet, und das Tier, das aus dem Abgrund kommt, führt mit ihnen Krieg und tötet sie.

Weshalb das geschieht, daß diese Zeugen von allen Völkern gehaßt werden um seines Namens willen, ist sehr leicht in dieser Zeit zu verstehen, wann die Gläubigen

der Welt verkündigen, daß ihre Herrlichkeit zu Ende sei

und Gottes Herrlichkeit gekommen sei, dann kann man sich nicht gut vorstellen, daß die Welt diese Botschaft mit besonderem Wohlbehagen aufnehmen wird.

Auf diese Weise wird der Haß von allen Völkern gegen das Reich Gottes und die das Reich Gottes bildenden Gläubigen entfacht.

Nun gibt es unter den Gläubigen diese drei Klassen.

Weil die Ungerechtigkeit überhandnimmt, erkaltet die Liebe in vielen, und sie fallen ab,

andere beharren bis ans Ende und werden gerettet.

Und die anderen werden darum, weil sie das Malzeichen des Tieres nicht annehmen, weil sie nicht abfallen und dem Tier zufallen, getötet.

Das geschieht nun in der Zeit, wenn das siebente Siegel geöffnet wird und der siebente Engel posaunt. Das ist die letzte Zeit.

Das Öffnen des Siegels weist auf die nun im Himmel vorhandene Stille für eine halbe Stunde hin.

Der Kampf im Himmel durch Michael mit seinem Anhang erfolgt mit dem Drachen und seinem Anhang, der nun auf die Erde geworfen wird (ist), und darum ist der Himmel von dem Verkläger frei, der sie Tag und Nacht verklagt hat.

Es ist nun die Geburt des Knaben erfolgt und die Entrückung zu Gott und zu seinem Thron; im Himmel ist die Königsherrschaft über die Welt ausgerufen. Das gekommene Heil, die Kraft, das Reich Gottes und die Macht seines Gesalbten ist im Himmel verkündigt.

Das alles muß mit dieser halben Stunde Stille im Himmel in Verbindung sein.

Dann ist auf den Engel hingewiesen, der am Altar steht, auf dem die Märtyrer ihr Leben ihrem Gott aufopfern und er mit einem goldenen Rauchfaß das Räuchwerk für die Gebete aller Heiligen auf den goldenen Altar bringt, und der Rauch dieses Rauchfassens steigt für die Gebete der Heiligen aus der Hand des Engels auf vor Gott. Und wenn dann der Engel mit seinem Rauchfaß Feuer auf die Erde wirft und Stimmen und Donner und Blitze und Erdbeben geschehen, so ist das wieder Gottes Antwort für das auf dem Altar geflossene Märtyrerblut.

Das ist die Zeit, in der nun das Tier aus dem Meer und das Tier aus der Erde aufsteigt unter dem Einfluß der gefallenen großen Babel, durch die alle Völker mit dem Zornwein ihrer Hurerei getränkt werden und bestrebt sind, alles Göttliche vom Erdboden auszurotten.

Das Tier hat den Thron, die Kraft und große Macht des Drachen und übt nun seinen Machteinfluß über alle Geschlechter und Völker und Zungen und Nationen aus.

In dieser Zeit findet die Bedrückung, das Gehäßtwerden von allen Völkern, um seines Namens willen gelästert werden, sich ärgern und das Überhandnehmen der Ungerechtigkeit, das Erkalten der Liebe volle Auswirkung.

Nun ist auf den Greuel der Verwüstung hingewiesen, von dem der Prophet Daniel redet. *„Wer es liest, der merke darauf!“*

Wer es liest und nicht darauf merkt, ist nun direkt dem Wort Gottes ungehorsam.

Das, was also in Matthäus 24 gesagt ist und was die Offenbarung sagt, wird durch das, was Daniel von dem Greuel der Verwüstung sagt, erklärt, die Zeit, wenn der Greuel der Verwüstung an heiliger Stätte steht, bezeichnet Daniel. Wir finden dieses Zeugnis an verschiedenen Stellen seines Buches:

Dn.8,9-14:

„Und aus einem derselben wuchs ein kleines Horn hervor, das tat außerordentlich groß gegen den Süden und gegen den Aufgang und gegen das herrliche Land. Und es wagte sich bis an das Heer des Himmels und warf von dem Heere (des Himmels) und von den Sternen etliche auf die Erde und zertrat sie. Ja bis an den Fürsten des Heeres wagte er sich: das beständige Opfer ward ihm entzogen und seine heilige Wohnung verworfen. Und das Heer (der Priester) ward wegen des beständigen Opfers in Strafe verfällt, und die Wahrheit wurde zu Boden geworfen, und sein Tun gelang ihm. Und ich hörte einen Heiligen (Engel) reden; und ein anderer Heiliger fragte diesen, der da redete: Auf wie lange hinaus soll denn das Gesicht von der Aufhebung des beständigen Opfers, von dem

Greuel der Verwüstung und von der Zertretung des Heeres und des Heiligtums gültig sein? Er sprach zu mir: Bis daß es zweitausend und dreihundertmal Abend und Morgen geworden ist, dann wird das Heiligtum in Ordnung gebracht werden!“

Dn.9,27:

„Und man wird den Bund vielen schwer machen eine Woche lang und mitten in der Woche Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen, und auf der Zinne werden Greuel (Götzen) des Verwüsters aufgestellt, bis daß sich die beschlossene Vertilgung über den Verwüster ergießen wird.“

Dn.11,31:

„Es werden auch von seinen Truppen welche zurückbleiben; die werden das Heiligtum, die Burg, entweihen und das beständige Opfer abschaffen und den Greuel der Verwüstung aufstellen.“

Dn.12,11:

„Und von der Zeit an, da das beständige Opfer beseitigt und der Greuel der Verwüstung aufgestellt sein wird, werden tausend zweihundert und neunzig Tage sein.“

Es ist also von Daniel viel von diesem Greuel der Verwüstung gesagt, und zwar ist die Zeit, wenn der Greuel der Verwüstung aufgerichtet wird, von Daniel so genau bezeichnet, daß es zweifellos seine Bedeutung hat, wenn bei den Worten Jesu direkt darauf hingewiesen ist, daß man das, was Daniel sagt, beachten soll.

Zuerst sagt Daniel, daß der Greuel der Verwüstung in der Mitte von einer Woche aufgerichtet wird (Kap.9,27).

Diese Woche sind sieben Jahre,

in denen in der ersten Hälfte das Zeugnis der zwei Zeugen ausgerichtet wird in der Zeit, wenn der sechste Engel posaunt.

Die zweite Hälfte ist die Zeit, wenn der siebte Engel posaunt und das Tier zweiundvierzig Monate in der Herrschaftsstellung ist.

In dieser zweiten Hälfte dieser sieben Jahre ist nach Offenbarung 12 der vom Weibe geborene Knabe da und entrückt zu Gott und zu seinem Thron. Der Kampf im Himmel ist geschehen, der Drache ist auf die Erde geworfen und im Himmel ist die Königsherrschaft ausgerufen. Das alles geschah in der ersten Hälfte der sieben Jahre.

Wenn der siebte Engel posaunt, ist der Drache auf der Erde, - und das erst, wenn das geschieht, daß er das Weib verfolgt, das den Knaben geboren hat, daß es in die Wüste flieht an den von Gott bereiteten Ort.

Somit ist das Weib dreieinhalb Zeiten oder 1260 Tage in der Wüste und wird dort diese Zeit ernährt von Gott. Warum heißt es ‚fliehen‘? (Of.12,6) ‚Fliegt‘ und ‚fliehen‘, beides ist gesagt. Das Weib wird fliehen vor dem Einfluß des Drachen, es wird zuerst fliehen müssen, ehe es die Ausrüstung zum Fliegen bekommt.

Diese Zeit, die dreieinhalb Zeiten, in der das Weib in der Wüste ernährt wird,

ist nach Daniel 7

die gleiche Zeit von dreieinhalb Zeiten, in der das kleine Horn in der letzten Form des römischen Reiches, wenn es mit sieben Häuptern und zehn Hörnern vorhanden ist, diese dreieinhalb Zeiten in der Macht ist.

Diese Herrschaftszeit dieser dreieinhalb Zeiten ist auch in Dn.12,7 genannt, und in Offenbarung 13 sind es zweiundvierzig Monate als Herrschaft des Tieres, und nach Of.11,2 wird in diesen zweiundvierzig Monaten die heilige Stadt vom Vorhof zertreten.

In dieser Zeit

werden nach Daniel 7 die Heiligen des Allerhöchsten bedrückt.

Nach Dn.12,7 wird in dieser Zeit die Macht des heiligen Volkes zerstreut,

und in der Offenbarung ist gezeigt, daß in dieser Zeit das Tier Gott lästert, seinen Namen und die im Himmel wohnen.

Die Hütte Gottes ist aber die heilige Stadt, die zweiundvierzig Monate zertreten wird. Es sind die 144000 Versiegelten, die als Braut und Weib bei der Hochzeit des Lammes mit der Gerechtigkeit der Heiligen bekleidet sind.

In diesen zweiundvierzig Monaten führt das Tier, der letzte König des römischen Reiches, Krieg mit den übrigen ihres Samens, des Weibes, das den Knaben geboren hat, und das sind die 144000, die mit dem Lamm auf dem Berge Zion sind und das neue Lied singen, das sonst niemand singen kann, und ihm folgen, wohin es geht.

Aber dieser letzte König richtet in der Mitte der Woche den Greuel der Verwüstung auf, indem Schlacht- und Speisopfer aufhören.

Die Stellung der zwei Zeugen besteht von dieser Zeit an, wenn der Greuel der Verwüstung aufgerichtet ist, nach Dn.12,11 1290 Tage, und Jesus sagt in Matthäus 24:

„Wer bis ans Ende beharrt, wird gerettet.“

Und in Daniel 12 heißt es:

„Wohl dem, der ausharrt und erreicht tausend dreihundert und fünfunddreißig Tage!“

Im 8.Kapitel ist wieder gezeigt, wie das kleine Horn den Greuel der Verwüstung aufrichtet und daß dann das Heiligtum 2300 mal Abend und Morgen verwüstet wird. Diese 2300 mal Abend und Morgen sind 1150 Tage.

So haben wir also hier in Daniel und in der Offenbarung eine ganze Reihe von verschiedenen Stellen und auch verschiedene Ausdrücke, die sich auf dieselbe Zeit beziehen.

Und zwar ist einmal von einer Woche als von sieben Jahren die Rede.

Dann ist in der Offenbarung einmal gesagt,

daß die zwei Zeugen 1260 Tage weissagen

und sie dann dreieinhalb Tage tot sind, bis der Geist des Lebens aus Gott in sie kommt und sie in den Himmel hinaufsteigen.

Dann ist die Zeit, wenn das Weib an ihrem Ort ernährt wird, wieder 1260 Tage genannt.

Und diese letzten 1260 Tage und die ersten sind wieder die ganze Woche von sieben Jahren.

Aber die zweite Hälfte ist in Daniel 7 und in Daniel 12 und in der Offenbarung im 12.Kapitel dreieinhalb Zeiten genannt. Dann ist diese Zeit wieder zweimal als zweiundvierzig Monate bezeichnet. Einmal heißt es 2300 mal Abend und Morgen, das ist 1150 Tage. Dann ist wieder gesagt, daß von der Zeit an, wenn der Greuel der Verwüstung aufgerichtet ist, 1290 Tage sind und bis zur endgültigen Rettung 1335 Tage.

Diese ganzen Zahlen und Zeitbezeichnungen kann man also zusammenstellen und dann den klaren Überblick gewinnen, woraus ersichtlich ist,

daß die Zeit von der sechsten und siebenten Posaune sieben Jahre sind.

Die Zeit beginnt genau mit der festgesetzten Stunde, dem Tag, dem Monat und dem Jahr. So genau ist die Zeit im Worte Gottes bezeichnet. Ebenso genau ist der Anfang des Greuels der Verwüstung bezeichnet und ebenso, wenn der Greuel der Verwüstung aufhören wird.

Und auf diesen Greuel der Verwüstung macht Jesus selbst aufmerksam, und von dieser Zeit an gilt es zu fliehen:

„Alsdann fliehe, wer in Judäa ist, auf die Berge; wer auf dem Dache ist, der steige nicht hinab, etwas aus seinem Hause zu holen; und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht wieder zurück, sein Kleid zu holen. Wehe aber den Schwangern und den Säugenden in denselben Tagen! Bittet aber, daß eure Flucht nicht des Winters, noch am Sabbat geschehe. Denn alsdann wird eine große Trübsal sein, wie von Anfang der Welt bis jetzt keine gewesen und auch nicht mehr kommen wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen sollen jene Tage verkürzt werden.“ (Mt.24,16-22)

Diese zweite Hälfte wird nun verkürzt um 110 Tage.

Das ist der Unterschied von 1150 Tagen und 1260 Tagen.

110 Tage ist der Zeitraum, wann das Heiligtum aufgerichtet wird, bis die sieben Jahre zu Ende sind.

Und in diese 110 Tage fällt das, was Js.51,11-16 gesagt ist:

„Also werden die Erlösten des Herrn wiederkehren und gen Zion kommen mit Jauchzen, und ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne wird sie ergreifen, aber Kummer und Seufzen wird entfliehen. Ich, ich bin es, der euch tröstet. Wer bist aber du, der du den sterblichen Menschen fürchtest, das Menschenkind, das wie Gras vergeht, und vergisest des Herrn, der dich gemacht hat, der den Himmel ausgespannt und die Erde gegründet hat? Und allezeit, den ganzen Tag fürchtest du dich vor dem Grimme des Bedrückers, wenn er sich rüstet zu verderben! Wo bleibt aber der Grimm des Bedrückers? Eilends wird der Kettengekrümmte entfesselt, daß er nicht umkomme in der Grube, noch an Brot Mangel leide. Ich bin ja der Herr dein Gott, der das Meer aufregt, daß seine Wellen brausen, dessen Name ist Jehova der Heerscharen. Ich habe meine Worte in deinen Mund gelegt und dich mit dem Schatten meiner Hand bedeckt, um den Himmel auszuspannen und die Erde zu gründen und zu Zion zu sagen: Du bist mein Volk!“

Wenn dieses Meer aufgeregt wird, daß seine Wellen brausen, dann geschieht das durch drei unreine Geister, die die Völker zum Harmagedonkrieg zusammenbringen (Of.16,13-16). Es ist das, was Js.42,13-15 gesagt ist.

Es wird der letzte Krieg entfacht, der Harmagedonkrieg, wodurch dann die Bedrückung der heiligen Stadt und der zwei Zeugen aufhört.

Um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt, sonst würde kein Fleisch gerettet.

So genau gibt uns Daniel in der Verbindung mit der Offenbarung Licht, und Jesus weist darauf hin, daß in der Mitte der Woche durch den Greuel der Verwüstung die große Trübsal beginnt.

Und nach der Trübsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht mehr geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels in Bewegung geraten (Vers 29).

Daraus sehen wir, weil in Offenbarung 6 beim Öffnen des sechsten Siegels gesagt ist, daß das zur Folge hat, daß die Sonne schwarz wird wie ein härener Sack, der Mond wie Blut und die Sterne vom Himmel fallen und Jesus sagt, daß das nach der Trübsal geschehe. Und die Trübsal kennzeichnet der Greuel der Verwüstung in der Mitte der sieben Jahre.

Also haben wir das klare Bild.

Das Öffnen des sechsten Siegels ist der Anfang der Zeit, wenn die Ereignisse anfangen, auf die Beseitigung der geistigen Ordnung hinzuwirken.

Während der sieben Jahre wirkt sich der Einfluß durch, daß am Ende derselben die Sonne, der Mond und die Sterne kein Licht mehr geben und der Himmel verschwunden ist. Diese Zeit fängt an mit den Erdbeben beim Öffnen des sechsten Siegels, und das ist heute (1933! rjd). Das gegenwärtige Erdbeben, die heutige Revolution

findet Fortsetzung, sobald die zweihundert Millionen gelöst werden, das füllt dann zugleich das Zeugnis der zwei Zeugen aus.

Dann wird die Tierherrschaft aufgerichtet,

aber die Königsherrschaft ist dann schon im Himmel aufgerichtet.

Durch die letzte Tierherrschaft wird der letzte Rest des geistigen Himmels vernichtet, durch das Gericht, das über die Hure ausgerichtet wird, wenn das geschehen ist.

Dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erkannt, das Kommen des Herrn, das zweiundvierzig Monate vorher im Himmel angefangen hat,

und nach diesen zweiundvierzig Monaten, nach dem Zusammenbruch der

Völker in der Harmagedonschlacht,
wird in der gesammelten Herrschaft des Volkes Israel die Königsherr-
schaft Gottes für tausend Jahre offenbar.

Das zeigt uns, daß die sieben Jahre von Matthäus 24 in den ersten 14 Versen schon
ganz enthalten liegen, aber die genauere Schilderung der großen Trübsal ist vom
15.Vers bis zum 29. noch besonders eingehend geschildert.

Die Bedrückung fängt mit dem ersten Wehe, der fünften Posaune, an.

Die große Trübsal beginnt mit dem Greuel der Verwüstung der
siebenten Posaune als dem dritten Wehe.

Zu Ende ist diese Trübsalszeit, wenn der Greuel der Verwüstung 1150
Tage gedauert hat.

Aber damit hört das Zertreten der heiligen Stadt nicht auf, denn sie wird
zweiundvierzig Monate zertreten.

Der Haß gegen Gott und seine Heiligen hört nicht auf, wann die zwei
Zeugen lebendig werden und in den Himmel hinaufsteigen,

er hört erst auf, nachdem im Harmagedonkrieg die Macht zusammen-
gebrochen ist. Dann erst hört diese wahnsinnige Gottesfeindschaft in
der verblendeten Welt auf.

Wenn das Blut bis an die Zäume der Pferde reicht (Of.14,20), dann wird der
Wahnsinn der Menschen gestillt sein.

* * * O * * * * * * O * * *
د د د د د د د د د د د د د د د د

